

*Abstract* – Obwohl die Internationalen Nachrichtensender (INC) ein stark wachsender Teil der internationalen Kommunikation sind, fehlt es im wissenschaftlichen Bereich immer noch an einer theoretischen Fundierung dieses Mediensektors. Mit dem Counter-flow-Ansatz ist zwar ein erster Aufschlag hinzu einer Theorie der INC unternommen wurden, aber dem wissenschaftlichen Konstrukt mangelt es noch an einer methodischen Verfeinerung. Der Ansatz geht primär von einer medialen Gegenoffensive des Politischen Südens gegen die Mediendominanz des Politischen Nordens aus. Neuerer Forschungsvorhaben sollten, die Logik der internationalen Nachrichtenströme – explizit im Bereich des noch stets unterforschten Bereiches der INC – konkretisieren und theoretisch untermauern. Um diesen Forschungsbedarf in weiten Teilen zu decken, wurden die englischsprachigen Fernsehformate von Al Jazeera (AJ), der Deutschen Welle (DW) und Russia Today (RT) untersucht. Ziel und Anspruch der vorliegenden Arbeit war es, zu analysieren, inwiefern sich die drei INC in Bezug auf ihre nachrichtengeografische Agenda, Selektion von Kommunikatoren und gewählte Perspektivierung zum Themenkomplex des G7-Gipfels 2021 in Großbritannien unterscheiden. Dabei stand das Forschungsinteresse im Vordergrund, inwieweit AJ eine alternative Perspektivierung zur der DW und RT während des Untersuchungszeitraumes anbietet. Die Frage nach der Alternative von AJ im Gegensatz zu den beiden anderen ausgewählten INC stellt sich dahingehend, weil die DW als Auslandsrundfunk der Bundesrepublik Deutschland und RT als russischer Auslandssender in Bezug auf den G7-Gipfel durchaus gegensätzliche Positionen vertreten. Die nachrichtengeografische Analyse soll neue Erkenntnisse liefern und explizit überprüfen, inwieweit sich die Berichterstattung der INC wirklich den globalen Raum als Referenzpunkt ihrer Berichterstattung annimmt. Als methodisches Überkonstrukt wurde der Counter-flow-Ansatz verwendet, der mittels der Nachrichtenwerttheorie und des Framing-Ansatzes operationalisiert wurde. Dabei wurden sowohl quantitative als auch qualitative Methodiken verwendet. Zusammenfassend lässt sich der selbstproklamierte Alternativanspruch von AJ auf mehreren Ebenen bestätigen. Obwohl AJ und RT beide als Counter-flow-Medien zu klassifizieren sind, unterscheidet sich ihre Berichterstattung in den ausgewählten Analyseebenen signifikant voneinander. Der Counter-flow-Ansatz sollte dahingehend weiterentwickelt werden, dass in Zukunft verstärkt die Diversität und Vielschichtigkeit der Counter-flow-Medien berücksichtigt und grundsätzlich von mehreren Counter-flows in der internationalen Kommunikation ausgegangen wird. Darüber hinaus sollten neben den großen und etablierten INC auch neuere und untererforschte, internationale Nachrichtensender mehr Aufmerksamkeit erhalten, um den Counter-flow-Ansatz in seiner theoretischen Konstruktion weiterzuentwickeln.